

Eschenbach

Mehrere Traditionsurkunden des Klosters St. Gallen aus dem 8. und 9. Jahrhundert beweisen, daß das Gemeindegebiet damals im Besitz dieser Abtei war. Sie wurden teils im Vorhof der Kirche zu Eschenbach selbst ausgestellt. Zu der sehr ehrwürdigen Pfarrkirche war auch der westliche Teil von Schmerikon und Oberholz genössig. Die klösterliche Herrschaft machte aber schon bald jener der Grafen von Rapperswil und Toggenburg Platz, zu deren Grafschaft Uznach Eschenbach fortan gehörte. Mit ihr ging es 1469 an die beiden Stände Schwyz und Glarus über. Das Kollaturrecht für die Pfarrei hatte bei den Grafen von Toggenburg gestanden. Von ihnen, als den großen Wohltätern des benachbarten Klosters Rüti, ging es an diese über. Infolge dessen Aufhebung durch die Reformation gelang es der Kirchgemeinde, dieses Recht 1538 an sich zu bringen. Die Erklärung Eschenbachs zur eigenen politischen Gemeinde im Jahre 1803 war dadurch vorgezeichnet, daß es seit Anfang als besonderer Gerichtsbezirk und in der eidgenössischen Zeit als einer der sieben Tagwen (Gemeinden) der Landvogtei Uznach erscheint. — Schmerikon löste sich im Jahre 1500 vom Pfarrverbande mit Eschenbach ab. Oberholz wurde 1918 Goldingen zugeteilt.

Bevölkerung:	1800	1500	Einwohner (Katholiken)	
	1850	1961	Einwohner (1936 Katholiken,	25 Protestanten)
	1900	2121	Einwohner (2045 Katholiken,	76 Protestanten)
	1940	2423	Einwohner (2295 Katholiken,	128 Protestanten)



Rüegg und Konrad, mechanische Zimmerei und Schreinerei, Neuhaus (SG). Die Firma Rüegg und Konrad wurde von Anton Rüegg jun. und Heinrich Konrad am 1. Oktober 1945 gegründet. Vater Rüegg, Zimmermeister, der altershalber seine in Neuhaus bis anhin betriebene Zimmerei praxis einstellte, wirkte nun als erfahrener Mitarbeiter im neuen Betriebe weiter. Die maschinelle Einrichtung, bestehend aus einer Wagenfräse und einer Bandsäge, sowie alles Werkzeug

ist übernommen worden. Um die Leistungsfähigkeit des Betriebes zu erhöhen, wurde der Maschinenpark noch ergänzt durch Ankauf einer Kehlmaschine und einer Hobelmaschine sowie eines Kettenstemmers und einer Bohrmaschine für den Zimmereibetrieb. Das Grundstück und Gebäude samt Garage und Remisen wurde im Juli 1945 durch Anton Rüegg gekauft und ab 1. Oktober von den beiden Geschäftsinhabern je zur Hälfte übernommen. In der bestehenden großen Autogarage ist der Maschinenraum eingerichtet und die angebaute Remise anno 1946 in eine Schreinereiwerkstatt mit Wohnung erweitert worden. In den drei Geschäftsjahren befaßte sich die Zimmerei mit Neukonstruktionen, Umbauten und Treppenbau, währenddem der Schreinereibetrieb Innenausbauten von Restaurants, Massivmöbel in Nußbaum und Kirschbaum ausführte und in jüngster Zeit dank guter Einrichtung fast zur Hauptsache Doppelverglasungen herstellt. Neben den beiden Teilhabern sind im Betriebe bis zu sechs Mann tätig.